

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **73 (1964)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kacheln und Bast. Ueber Schmerzen nach der Operation hat er kaum geklagt, und drei Wochen später ist er nach Hause gereist, so munter, als wäre er nie krank gewesen. Auch der kleine Heinz war da, der jeden Tag sein Märchen erzählt haben wollte, und wehe, wenn es nicht jeden Tag ein neues war. Da waren aber auch alle die Eltern und Verwandten, die Stunde um Stunde gewartet, gebangt und gehofft haben, bis die Operation vorüber war und sie vom Arzt die Gewissheit erhielten, dass alles auf gutem

Wege sei. Unter diesen Wartenden sass auch jene Mutter aus Italien, deren Sohn gesund werden durfte und die als Dank dafür gelobte, all jenen aus ihrer Heimat zu helfen, die vom gleichen Leiden befallen sind. Mit vierzehn Kindern und Erwachsenen ist sie seither nach Bern gekommen und hat die Operation teilweise auch finanziell unterstützt.

Väter und Mütter waren da, die dank der Herzoperation ihren Familien neu geschenkt wurden. Wie viele aber warten noch, dass auch sie Genesung finden?

AUS UNSERER ARBEIT

ALLGEMEINES

In seiner Sitzung vom 1. Oktober beschloss das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes, auch in den kommenden Jahren Ferienlager für bluterkrankte Kinder zu organisieren. Das diesjährige Ferienlager, das auf eine Anregung des Leiters der Beratungsstelle für Hämophile, Dr. E. Gugler, zustande kam, hatte neunzehn Knaben aus der ganzen Schweiz zusammengeführt. Vom 10. bis 22. August weilten sie in Arcegno und erfuhren dort unter der kundigen Leitung von Fräulein Dr. Marietta Wyss und Maurice Frauchiger, wie sie sich akuten Blutungen gegenüber zu verhalten haben. Neben Spiel und Unterhaltung der Kinder bestand das Ziel des Ferienlagers darin, den Kindern eine zweckmässige Behandlung der verschiedenen Blutungsereignisse zu vermitteln.

*

Die Liga der Rotkreuzgesellschaften hat kürzlich einen neuen Werbefilm fertiggestellt. Unter dem Titel «Lumière dans la nuit» vermittelt er Eindrücke aus der Rotkreuzarbeit verschiedener nationaler Rotkreuzgesellschaften. An den Kosten einer deutschsprachigen Fassung des Films wird sich das Schweizerische Rote Kreuz mit Fr. 1000.— beteiligen.

*

Am 3. November hielt Dr. Ernst Schenkel zwei Vorträge über die Tätigkeit des Roten Kreuzes und die Hilfsaktionen. Der erste Vortrag fand im Rahmen des Betreuungsdienstes für Betagte und Behinderte der Sektion Zürich statt, während sich der zweite Vortrag an die Rotkreuzspitalhelferinnen der Sektion Zürich wandte.

Auf Einladung des Präsidiums der «Allianz der Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond der Sowjetunion» besuchte eine Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes vom 5. bis 16. November die Sowjetunion. Die Delegation setzte sich zusammen aus dem Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Professor Dr. A. von Albertini, dem Rotkreuzchefarzt, Dr. H. Bürgi, sowie dem Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, Dr. Hans Haug. Ueber diesen Besuch wird in einer der nächsten Nummern unserer Zeitschrift ein Bericht erscheinen.

*

Der Direktionsrat des Schweizerischen Roten Kreuzes genehmigte in seiner Sitzung vom 22. Oktober den Entwurf einer Vereinbarung, wonach die Schweizerische Rettungsflugwacht dem Schweizerischen Roten Kreuz als Hilfsorganisation angegliedert wird. Diese Vereinbarung hat das Ziel, das Rettungswesen in der Schweiz zu fördern und zu koordinieren sowie Rettungsaktionen aus der Luft unter das Zeichen des Roten Kreuzes zu stellen. Die Vereinbarung wird nach der Genehmigung durch den Bundesrat in Kraft treten.

*

Auf Wunsch des Bundesamtes für Zivilschutz hat das Schweizerische Rote Kreuz kürzlich eine Arbeitsgruppe gebildet, deren Aufgabe es sein wird, bei der Bearbeitung von Unterlagen, die dem Aufbau der Sanität im Zivilschutz dienen, mitzuwirken. Der Gruppe gehören zwei Aerzte, zwei Krankenschwestern und zwei Instruktoren des Schweizerischen Samariterbundes an.

Joh. Ramseyer + Dilger

Nachfolger L. Dilger-Ramseyer

Sanitäre Anlagen, Spenglerei

Bern, Rodtmattstrasse 102 ☎ 031 41 91 81

Projektierung u. Ausführung von

Spital-

Labor-

Praxis-

} **Installationen**

Vom 27. Oktober bis 6. November fand in Genf auf Einladung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz eine Tagung statt, an der Regierungs- und Rotkreuzexperten aus fünfzehn Ländern teilnahmen. Aufgabe der Tagung war die Bearbeitung von Unterlagen, die es dem Internationalen Komitee gestatten sollen, ein völkerrechtliches Statut für die nationalen Zivilschutzorganisationen vorzubereiten. Dieses Statut soll der XX. Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes vorgelegt werden, die Ende September 1965 in Wien zusammentreten wird. Als Experte des Schweizerischen Roten Kreuzes nahm der Zentralsekretär, PD Dr. Hans Haug, an dieser Tagung teil.

ROTKREUZDIENST

Während der Berichtsperiode hielten folgende Rotkreuzkolonnen ihre Fachkurse ab: vom 28. September bis 3. Oktober die Rotkreuzkolonnen I/44, I/45 und II/45, vom 5. bis 10. Oktober die Rotkreuzkolonnen III/43 und IV/44.

*

Vom 12. bis 24. Oktober führten die Formationen der MSA 31 einen Ergänzungskurs durch. Seitens des Rotkreuzdienstes nahmen daran teil: die Rotkreuzkolonnen I bis IV/41, ferner die sechs Rotkreuzdetachements III und IV/51, III und IV/52 sowie III und IV/53. Seit Einführung der neuen Truppenordnung von 1961 war dies der letzte Ergänzungskurs einer MSA in diesem Jahr. Da die weiblichen Angehörigen des Rotkreuzdienstes freiwillig einrücken, war die Teilnahme in den Rotkreuzdetachements nur gering. Sie betrug etwa 35 Prozent des Effektivbestandes. Der Schwesternmangel in den Spitälern wirkt sich auch für den Rotkreuzdienst nachteilig aus, da zahlreiche Krankenschwestern sich für die Dienstleistung nicht beurlauben lassen können.

*

Am 14. und 15. November fand unter Leitung des Rotkreuzchefarztes in Brugg ein Rapport für Detachements-, Dienst- und Rechnungsführerinnen statt, der dem Austausch von Erfahrungen im Rahmen der Dienstleistungen der MSA diene.

Im kommenden Jahr werden zwanzig Rotkreuzkolonnen und 32 Rotkreuzspitaldetachements zu Ergänzungskursen im Rahmen der MSA aufgebildet.

KRANKENPFLEGE

Die Kommission für Krankenpflege hat in ihrer Sitzung vom 9. September Fräulein Charlotte von Allmen, die Leiterin der Rotkreuzpflegerinnenschule «La Source», Lausanne, zum Mitglied des Fachausschusses für allgemeine Krankenpflege gewählt. Fräulein von Allmen übernimmt die Nachfolge von Fräulein G. Augsburg, die gleichzeitig mit dem Rücktritt als Leiterin der Rotkreuzpflegerinnenschule «La Source» auch ihren Sitz im Fachausschuss für allgemeine Krankenpflege aufgab. Zur Vorsitzenden des Fachausschusses wurde Frau Oberin Käthi Oeri, Leiterin der Rotkreuzpflegerinnenschule Lindenhof, gewählt.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz sucht seit längerer Zeit eine erfahrene und an Ausbildungsfragen interessierte Krankenschwester zur Mitarbeit in der Abteilung Krankenpflege. Da es leider immer noch nicht gelungen ist, diesen Posten zu besetzen, hat die Leiterin der Krankenpflegeschule am Kantonsspital Lausanne, Fräulein Françoise Wavre, einer ihrer langjährigen Schulschwestern, Fräulein J. Stoupel, einen zweieinhalbmonatigen Urlaub gewährt, damit sie an der Revision der Richtlinien für die vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen mitwirken kann.

*

In folgenden vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen fanden kürzlich Examen statt: am 21./22. Oktober in der Pflegerinnenschule der Spitalschwestern, Luzern, am 26. Oktober in der Krankenpflegeschule des Kantonsspitals Aarau, vom 26. bis 29. Oktober in der Ecole d'infirmières in Fribourg-Pérolles, am 27. Oktober in der Ecole valaisanne d'infirmières in Sion sowie am 4. und 5. November in der Krankenpflegeschule Diakonats Bethesda in Basel.

Ihr Vorteil – zuerst zu
Möbel-Pfister
Grösste Auswahl – kleinste Preise!

**Fabrikausstellung und
Teppichcenter**

SUHR BEI AARAU

**Direktionskomitee
des Spitalzentrums Enfield**

Das obenerwähnte Spitalzentrum sucht Physiotherapeuten. Enfield liegt ungefähr 30 Reiseminuten vom Zentrum Londons entfernt. Die Aufgaben umfassen alle mit der Physiotherapie verbundenen allgemeinen Arbeiten. Dem Spitalzentrum ist ebenfalls eine Rheumastation angeschlossen.

Für nähere Angaben wende man sich in englischer Sprache an: Group Secretary, Chase Farm Hospital, The Ridgeway, Enfield, Middlesex, England.

Als Ersatz für Fräulein G. Augsburg hat das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 1. Oktober Fräulein Françoise Wavre, die Leiterin der Krankenpflegeschule am Kantonsspital Lausanne, zum Mitglied der Kommission für Krankenpflege gewählt.

*

Unter dem Vorsitz von Pfarrer Lavanchy veranstaltete der Schweizerische Evangelische Kirchenbund am 26. September in Zürich eine Informationstagung, die sich mit der vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund vorgesehenen Kampagne zur Gewinnung von Pflegepersonal befasste. Im Mittelpunkt der Tagung, zu welcher die Vertreter der Kantonalkirchen eingeladen waren, stand ein Gespräch am runden Tisch, das auf die Ursachen des herrschenden Mangels an Pflegepersonal einging, die Situation in den verschiedenen Pflegeberufen darlegte und die Frage erörterte, wie eine Werbung erfolgen kann. Das Schweizerische Rote Kreuz, Abteilung Krankenpflege, stellt für Vorträge zur Werbung von Pflegepersonal Diapositivserien zur Verfügung. Anfragen sind zu richten an die Abteilung Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Taubenstrasse 8.

*

Am 3. Oktober fand in Cery bei Lausanne für die welsche Schweiz ebenfalls eine Informationstagung statt, die im Zeichen der Werbekampagne für Pflegepersonal stand. Auch hier wurde über die gegenwärtig herrschende Situation in den Pflegeberufen orientiert. Die Werbung soll sich vor allem auf die Gewinnung von Pflegepersonal in der Psychiatrie sowie für Heime für Betagte und Chronischkranke erstrecken.

Medizinische Laborantinnen

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 1. Oktober der Schule für medizinische Laborantinnen am Insspital in Bern die provisorische Anerkennung ausgesprochen. Es sind nunmehr drei Schulen für medizinische Laborantinnen definitiv und drei weitere provisorisch vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt worden.

*

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 1. Oktober einen Beitrag von Fr. 1000.— an die Kosten des

vom Internationalen Verband medizinischer Laborantinnen vom 15. bis 19. Juni in Lausanne durchgeführten Kongresses. Während dieses Kongresses organisierte der Internationale Verband medizinischer Laborantinnen eine Fachausstellung, in deren Rahmen dem Rotkreuzdienst zwecks Werbung von Laborantinnen für den Rotkreuzdienst ein Stand zur Verfügung gestellt wurde.

Pflegerinnen für Betagte und Chronischkranke

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 1. Oktober zwei weiteren Schulen für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker die provisorische Anerkennung zugesprochen. Es handelt sich um die Schulen des Alters- und Pflegeheims Gnadenthal im Kanton Aargau und des Kantonsspitals St. Gallen. Damit erhöht sich die Zahl der vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Schulen für Hilfspflegerinnen auf acht. Die Ausbildung in diesem neuen Pflegeberuf, der sich erstaunlich rasch eingebürgert hat, dauert anderthalb Jahre. In den Spitälern und vor allem in den Heimen für Betagte und Chronischkranke wird die Arbeit der Hilfspflegerinnen sehr geschätzt.

*

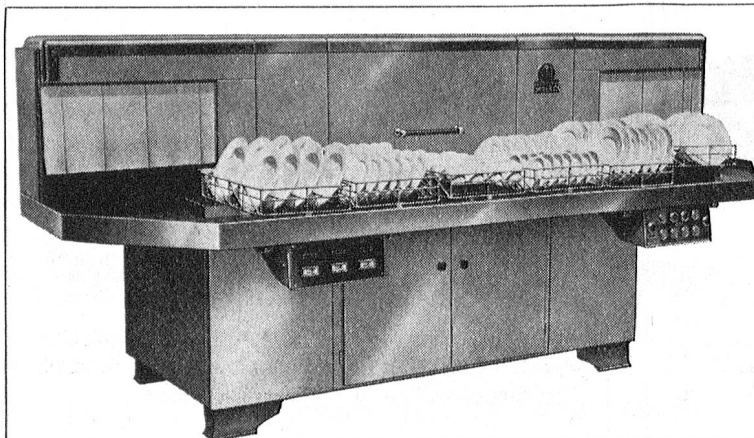
Am 6. November trat der Fachausschuss für Hilfspflegerinnen zu einer Sitzung zusammen, die der Erledigung laufender Geschäfte gewidmet war.

Rotkreuzspitalhelferinnen

Die Sektion Horgen-Affoltern organisierte ihren ersten Kurs zur Ausbildung von Rotkreuzspitalhelferinnen. In vierundzwanzig Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes werden nunmehr Kurse für Rotkreuzspitalhelferinnen veranstaltet.

*

Auf Einladung der Multiple-Sklerose-Gesellschaft verbrachten achtzehn Patienten vier Wochen Ferien in Montana. Zur Betreuung der Kranken hatten sich vierundzwanzig Rotkreuzspitalhelferinnen — Hausfrauen und Berufstätige, die in Kursen des Schweizerischen Roten Kreuzes und in einem Spitalpraktikum geschult worden sind — sowie zwei Samariter und eine Samariterin für je zwei Wochen zur Verfügung gestellt.



**Geschirrwash- und
Spülmaschinen**

über 40 Modelle

35 Jahre Erfahrung garantieren Sicherheit und Zuverlässigkeit

Verlangen auch Sie Dokumentationen über unsere Milchflaschen-Spülautomaten, Steckbeckenapparate usw.

KOBELT

Jakob Kobelt Zürich 8 Riesbachstr. 61
Tel. 051 / 47 60 88 / 89

SITZUNGEN

Am 14. und 15. November fand in Bern die gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz statt. Der Nachmittag des 14. November war der Gruppenarbeit über folgende drei Themen gewidmet: Blutspendedienst, Mittelbeschaffung, insbesondere Maisammlung, sowie Kurse für Rotkreuzspitalhelferinnen, Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege und zur Pflege von Mutter und Kind. Im Mittelpunkt der Sitzung vom 15. November stand neben der Berichterstattung der Arbeitsgruppen ein Referat von Oberst i. Gst. F. Glaus, Chef der Sektion Ausbildung und Kurswesen im Bundesamt für Zivildienst, über «Die Ausbildung im Zivildienst unter besonderer Berücksichtigung der Sanität und der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Schweizerischen Samariterbund».

BETREUUNGSDIENST FÜR BETAGTE UND BEHINDERTE

Die Sektion Zürcher Oberland veranstaltete Ende Oktober in Meilen einen zweiten Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen und -helfer. Mehr als fünfzig Teilnehmer aus der Umgebung von Zürich werden sich inskünftig neu dem Betreuungsdienst für Betagte und Behinderte zur Verfügung stellen. In dem Einführungskurs wurden sie auf ihre Aufgabe vorbereitet, indem man sie auf psychologische Probleme im Umgang mit alten Menschen und Behinderten hinwies und sie über die Möglichkeiten öffentlicher und privater Fürsorge für Alte, Chronischkranke und Invalide orientierte.

JUGENDROTKREUZ

Vom 12. bis 14. Oktober fand unter dem Vorsitz des Präsidenten des deutschschweizerischen Jugendrotkreuzes, E. Grauwiler, in Schloss Hünigen bei Konolfingen ein Lehrerkurs statt. Fräulein G. Saxer von «Pro Infirmis» sprach über die Situation der körperlich Behinderten. Das behinderte Kind empfindet seine Behinderung nur bis zu einem gewissen Grade. Es erlebt das, was es erleben kann, sehr intensiv. Mit der Situation des behinderten Kindes, vom Standpunkt des Erziehers aus betrachtet, befasste sich Dr. E. Kipfer vom Schul-

heim Rossfeld in Bern. Die Behindertenschule will die Kinder nicht nur auf das Leben vorbereiten, sondern auch ihren Wissensdurst stillen. Der Beauftragte des deutschschweizerischen Jugendrotkreuzes, Hans Beutler, orientierte die Kursteilnehmer über Ziel und Aufgabe des Jugendrotkreuzes. Die Diskussion über die Organisation der Fahrten und das Reiseprogramm des von Schulkindern aus der ganzen Schweiz gestifteten Autocars, der im Frühling des kommenden Jahres betriebsbereit sein wird, war sehr lebhaft. Zwei von Dr. P. Walther von der Poliozentrale des Inselspitals in Bern kommentierte Filme über Lähmungen und Lähmungsbehandlungen sowie Besuche im Schulheim Rossfeld und in den Gotthelf- und Pestalozzistätten im Amt Fraubrunnen und im Emmental rundeten das Programm des Kurses ab.

BESCHÄFTIGUNGSTHERAPIE

In den Zentren für Beschäftigungstherapie der Rotkreuzsektionen von Basel-Stadt, St. Gallen und Zürich absolvieren zurzeit drei Schülerinnen der Zürcher Schule für Beschäftigungstherapie ein viermonatiges Praktikum.

SEKTIONEN

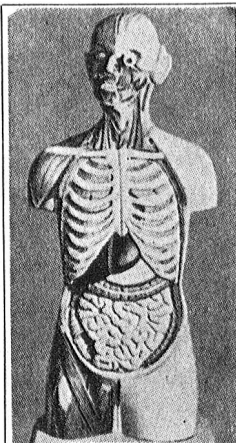
Anstelle des verstorbenen Dr. med. dent. Rudolf Christen wählte die Mitgliederversammlung der Sektion Olten Dr. med. Hans Nünlist zum neuen Sektionspräsidenten.

*

Am 10. November hielt die Sektion Basel-Stadt ihre Mitgliederversammlung ab. Neben den statutarischen Geschäften standen ein Vortrag des Zentralsekretärs des Schweizerischen Roten Kreuzes, Dr. Hans Haug, über «Eindrücke von einem Besuch beim Roten Kreuz in der Sowjetunion» sowie die Vorführung eines Films über Nepal auf dem Programm.

*

Das Zentralkomitee bewilligte zu Lasten des Sektionsfonds in seiner Sitzung vom 1. Oktober einen Kredit von



Präparate Modelle Tabellen Dias

Natürliche und künstliche Homo-Skelette, Knochenpräparate in reicher Auswahl.

Modelle aus unzerbrechlichem Kunststoff aus den weltbekannten SOMSO-Werken. Generalvertretung für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein.

Tabellen zur Anthropologie aus dem spezialisierten Verlag Dr. te Neues, Kempen, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gesundheitsmuseum Köln.

Farbdias 5 × 5 cm zur Anatomie, Histologie, Hämatologie, Physiologie, Embryologie und Krankheiten des menschlichen Körpers.

Lehrmittel AG Basel

Das schweizerische Fachhaus für Demonstrationsmaterial

Grenzacherstrasse 110
Telefon (061) 32 14 53

Fr. 2000.—, der für die Anschaffung von Büromaterial des Sekretariates der Sektion Locarno bestimmt ist.

*

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der bernischen Behörden wurden am 25. September die neuen Räume der Sektion Bern-Mittelland offiziell eingeweiht. Wenige Häuser vom früheren Sitz entfernt, hat die Sektion in einem renovierten Altbau ihr Sekretariat und das neue Blutspendezentrum errichtet, das in weitaus grösserer Masse als am bisherigen Sitz die notwendigen äusseren Voraussetzungen bietet, den anwachsenden Aufgaben gerecht zu werden.

BLUTSPENDEDIENST

In seiner Sitzung vom 21. Oktober wählte das Zentralkomitee zum neuen Präsidenten des Ausschusses der Kommission für den Blutspendedienst Prof. Dr. med. H. Aebi, Direktor des Medizinisch-chemischen Institutes der Universität Bern, der damit die Nachfolge von Vizedirektor E. Hunn antritt.

*

Im Rahmen der Zeitschrift «Pathologia et Microbiologia» wurde eine umfangreiche Festschrift zum siebenzigsten Geburtstag des Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Professor Dr. A. von Albertini, veröffentlicht. Seitens des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes sind folgende Ar-

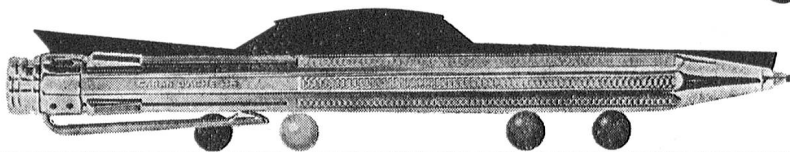
beiten in dieser Festschrift enthalten: A. Hässig, J. F. Borel, P. Ammann, M. Thöni, R. Bütler: «Essentielle Hypokomplementämie» (Path. Microbiol. 27, Seiten 542—547, 1964) — Hs. Nitschmann und H. R. Gyax: «Eine einfache Methode zur Messung der relativen onkotischen Wirksamkeit von kolloidalen Plasmaersatzlösungen» (Path. Microbiol. 27, Seiten 548—557, 1964) — R. Bütler und W. Greuter: «Zwei weitere Fälle der Mutter/Kind-Kombination Gm(a— b+/Gm (a+ b—)» (Path. Microbiol. 27, Seiten 558—563, 1964) — P. Kistler und P. Zahler: «Probleme bei der Herstellung intravenös verabreichbarer, humaner Gamma-Globulin-Lösungen» (Path. Microbiol. 27, Seiten 564—571, 1964) — G. Roggen, H. Berchtold, H. Mühlemann: «Nachweis der biologischen Wirksamkeit von aus Kunststoffen extrahierten Substanzen an Elritzen» (Path. Microbiol. 27, Seiten 593—601, 1964).

*

Vom 19. bis 23. Oktober befand sich der Leiter der Fraktionierungsabteilung des Zentrallaboratoriums, Dr. P. Kistler, in Ankara, um den Roten Halbmond beim Neubau einer Plasmafraktionierungsanlage zu beraten. Vorgängig war eine türkische Chemikerin, dank eines Stipendiums des schweizerischen Delegierten für technische Zusammenarbeit, während eines Jahres im Theodor-Kocher-Institut der Universität Bern und im Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes in die Technik der Plasmafraktionierung eingeführt worden.

*

Der modernste 4-Farben-Kugelschreiber:



CARAN D'ACHE

Rassige Farbschaltung
Zuverlässige Konstruktion

Weberei Sirnach, Sirnach TG Baumwoll-Buntweberei

seit 1857

Kleider-, Schürzen-, Hemden- und Pyjamastoffe
Bettücher, Kölsch, Molletons und Flanellettes

Färberei, Bleicherei
Ausrüsterei

Dermaplast

Schnellverband

Anlässlich der Eröffnung des zehnten Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Bluttransfusion überreichte PD Dr. A. Hässig als Präsident der Jury den ersten Juillard-Preis der Gesellschaft an den Norweger Dr. K. Berg und den Schweden Dr. J. Hirschfeld.

*

Am 28. August fand die Aufrichtefeier des Erweiterungsbau des Zentrallaboratoriums statt. Dr. H. Spengler, Mitglied des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes, hielt in Anwesenheit von Vertretern der Bauherrschaft, der Architekten und Unternehmer sowie der Arbeiter die Begrüssungsansprache.

*

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ernannte den Leiter des Blutspendezentrums der Sektion Basel des Schweizerischen Roten Kreuzes, PD Dr. L. P. Holländer, zum ausserordentlichen Professor.

*

Die Sektion Basel des ACS hat in der letzten Nummer ihrer Zeitschrift einen Aufruf zur Blutspende erlassen. Die Anmeldungen werden vom Sekretariat des ACS, Basel, entgegenommen.

Im Blutspendezentrum der Sektion Zürich werden zurzeit die bestehenden Räumlichkeiten erweitert. Ausserdem ist geplant, im Triemli-Spital ein zweites Blutspendezentrum zu errichten.

*

Anlässlich des 43. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche und soziale Medizin hielt der Direktor des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes, PD Dr. A. Hässig, in Zürich einen Vortrag über «Moderne serologische Methoden bei der gerichtlich-medizinischen Spurensuchung».

HILFSAKTIONEN

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 1. Oktober einen Kredit von Fr. 30 000.— für die Abgabe von hundert kompletten Betten an bedürftige Schweizer Familien. Ein zusätzlicher Kredit in Höhe von nochmals Fr. 30 000.— ist für die Abgabe von Bettwäschepaketen, Schränken, Nähmaschinen, Waschherden, Kommoden, Kleidern und Schuhen bestimmt. Beide Kredite gehen zu Lasten der Patenschaften für bedürftige Schweizer Familien.

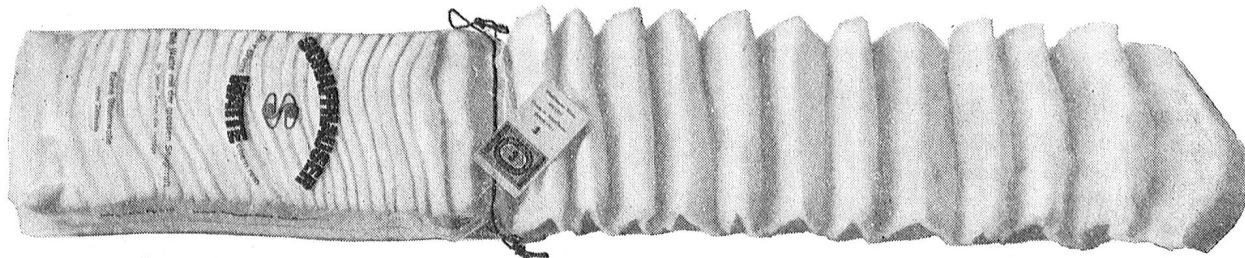
*

Am 16. Oktober flog die Krankenschwester Josy Harder nach Indien, um in Dharamsala den im Auftrag des Schwei-



Schaffhauser Watta

Original Dr. von Bruns / aus reiner Baumwolle



vereinigt alle guten Eigenschaften, die eine ausgesprochene Vielzweckwatta haben muss. In der Schönheitspflege wird sie wegen ihrer Reinigungskraft und samtweichen Massage der Haut besonders geschätzt.

Vertrauen Sie in reine Baumwolle . . .

in die erstklassige Qualität der **Schaffhauser Watta** mit **SILVA**

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen

zerischen Roten Kreuzes tätigen Arzt, Dr. Thomas Gysin, bei der Betreuung der tibetischen Flüchtlingskinder zu unterstützen.

*

Zur Ablösung der im Feldspital von Uqdh tätigen medizinischen Equipe reiste am 25. Oktober eine fünfte Equipe nach Jemen ab. Sie wurde ebenfalls vom Schweizerischen Roten Kreuz im Auftrag des Internationalen Komitees rekrutiert und setzt sich zusammen aus vier Aerzten, acht Krankenschwestern und -plegern, zwei Laborantinnen, einer Röntgenassistentin, einem Administrator, einem Funker, einem Küchenchef und einem Chauffeur. Die neue Equipe steht unter Leitung von Dr. Enrico Bonifazi aus Thusis.

Tibetische Flüchtlinge

In *Nepal* ist gegenwärtig eine achtköpfige Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes tätig. Sie setzt sich zusammen aus einem Arzt, vier Krankenschwestern, einer Fürsorgerin sowie zwei Verpflegungs- und Transportfachleuten.

Dieser Equipe obliegt die Betreuung von rund 2500 Flüchtlingen in den Tibeterzentren von Kathmandu, Pokhara, Dhorpatan, Chialsa und Trisuli, wo der schweizerische Dienst für technische Zusammenarbeit Teppichknüpfereien errichtet hat, in welchen gegenwärtig über 1000 Flüchtlinge beschäftigt werden. Die Hauptaufgabe besteht in der Führung der Dispensarien in diesen Zentren, also in der medizinischen Betreuung der Flüchtlinge. Auf Ersuchen des Dienstes für technische Zusammenarbeit, mit dem unsere Equipe in enger Verbindung steht, hat das Schweizerische Rote Kreuz vor kurzem auch die Verteilung der umfangreichen USA-Lebensmittelspenden an bedürftige und kranke Flüchtlinge übernommen. Diese hauptsächlich aus Getreide, Oel und Hülsenfrüchten bestehenden Lieferungen müssen ergänzt werden durch an Ort und Stelle eingekaufte Lebensmittel (Fleisch, Gemüse), für deren Kosten das Schweizerische Rote Kreuz aufkommt. Für die Verteilung der amerikanischen Spenden sind kürzlich zwei Quartiermeister nach Nepal entsandt worden. Sie stehen dem Delegierten des Hochkommissärs für Flüchtlinge zur Seite, dem die Aufgabe obliegt, die Lage der etwa 6000 Tibeter im unzugänglichen Hochgebirge Nepals abzuklären.

In der *Schweiz* befinden sich heute 235 Tibeter; 12 davon sind in unserem Land zur Welt gekommen. Alle Flüchtlinge haben sich im grossen und ganzen gut bei uns eingelebt, bedürfen aber noch weiterhin der Führung und intensiven Betreuung. In letzter Zeit haben verschiedene Familien den Wunsch geäussert, selbständig einen Haushalt zu führen. Diesen Wünschen dürfen wir uns nicht verschliessen; sie bringen jedoch neue Probleme: Die Unterkünfte müssen den Bedürfnissen angepasst werden, und die Betreuung wird vielfältiger.

Die Finanzierung unserer Tibeteraktionen erfolgt zum grössten Teil aus Patenschaftsgeldern. Die seit dem vergangenen Herbst durchgeführte Patenschaftswerbung hat die erfreuliche Zahl von 4324 Neuanmeldungen gebracht, so dass wir im September 1964 den Stand von 6189 Tibeterpatenschaften erreichten. Dennoch sind zusätzliche Mittel nötig, um die übernommenen und vor allem in Nepal und Indien noch ansteigenden Aufgaben zu erfüllen. In der zweiten Hälfte des Monats November wird das Schweizerische Rote Kreuz gemeinsam mit dem Verein Tibeter Heimstätten darum eine ausserordentliche Postchecksammlung durchführen. Postcheckkonto 30-4200 Bern, Schweizerisches Rotes Kreuz, Tibetische Flüchtlinge.

Stepdecken
Daunen- oder Wollfüllung
Bettüberwürfe in gesteppter
Ausführung
Couchdecken
Asco Hyglena-Daunendecken
mit abnehmbarem Anzug
(waschbar)
Flaumbettwaren
Asco-Schlafsäcke
Dekorationsstoffe

Asco

**STAPPDECKEN-SPEZIALFABRIK
A. STAUB & CO. SEEWEN-SCHWYZ**

Telephon (043) 3 10 78

Bezugsquellen weisen wir gerne nach

**KONRAD EISENHUT AG
LANGENTHAL**

Leinen- und Baumwollweberei

Wir empfehlen uns für

Bett- und Küchenwäsche in nur besten Qualitäten; Zwilche und Drilche für Bekleidungs- und Industriezwecke
Feldbett-Segel; Handarbeitsleinen



Wo man Sport treibt, werden „JUNKER“-Kleider getragen.



**MAX JUNKER AG BERN
SPORTKLEIDERFABRIK**